

Rat möge für nächstes Jahr im Auge behalten, daß die kleinen Kinder zu Ausflügen hinausgeführt würden, event. auf Kosten der Stadt, damit auch die Kinder der Ärmsten diese Freude hätten. Herr Stadtd. Weidner tritt warm für die Sache ein und gibt der Uebersetzung Ausdruck, daß die Lagerstätten benutzt werden würden. Die Wanderungen mit den kleinen Kindern würden auch von dem hier bestehenden Ausschuss für Ferienwanderungen immer mehr ausgebaut werden. Herr Bürgermeister Dr. Scheider bemerkt, daß wir doch keine Stadt seien, die den Kindern nichts bieten könne. Riesa habe u. a. den Gasen, der viel Interessantes biete, auch sei der Truppenübungsplatz in der Nähe. Bei mehrtägigen Wanderungen müßten Stappen gemacht werden, wobei Riesa mit herüber werden könne. Daß unsere Ferienkolonie noch nicht besser habe untergebracht werden können, liege daran, daß sie immer habe wechseln müssen. Der Rat werde nach Möglichkeit versuchen Wandel zu schaffen. Was die Wanderung der Ärmsten und kleinen Kinder anlangt, so werde von den städtischen Kollegien einer derartigen Anregung gewiß gern zugestimmt werden. Herr Stadtdirektor v. Schönberg erklärt, daß das Kollegium seine Zustimmung zu dem Ratbeschlusse doch nicht davon abhängig machen solle, ob Riesa von den Ferienwanderungen berührt werde oder nicht. Maßgebend sei doch der Austausch mit anderen Städten, wodurch unseren Kindern dieselben Vorteile zuteil würden, wie den anderen hier. Herr Stadtd. Hugo hält es für überflüssig, daß die eiserne Bettstellen angekauft werden, die Lagerstätten Wäntzen auf den Dienen hergerichtet werden. Man solle überhaupt bei der Jugend mehr auf Einfachheit, weniger auf Komfort hinstreben. Herr Stadtdirektor v. Schönberg erwidert, daß man doch keineswegs von der Einfachheit abgehe, wenn man die Matrizen in eiserne Bettstellen lege. Daß die Kinder auf Matrizen liegen sollten, wünsche doch Herr Stadtd. Hugo auch. Was für ein Unterschied bestehe, wenn die Matrizen direkt auf der Diele oder 40 Zentimeter höher liegen, sei nicht recht zu verstehen. Auch Herr Bürgermeister Dr. Scheider vertritt die Ansicht, daß die Lagerstätten, wie sie geplant sind, doch nicht zur Verweilung dienen können. Wenn ein komplettes Bett gewöhnt worden sei, so deshalb, weil man die Betten auch zu anderen Zwecken verwenden wolle. Herr Stadtd. Bergmann steht der Sache wohlwollend gegenüber. Er meint jedoch, daß Forderungen, die nicht im Haushaltsplan vorgesehen seien, jetzt so oft an das Kollegium kämen, daß es so nicht weiter gehen könne. Die Beschaffung der Lagerstätten solle doch nicht so. Er stelle deshalb den Antrag, die Angelegenheit zu vertagen und die angeforderten Mittel in den nächstjährigen Haushaltsplan einzustellen. Herr Stadtdirektor v. Schönberg weist darauf hin, daß das Gesuch ja erst im März eingegangen sei; also Mittel in den diesjährigen Haushaltsplan nicht hätten eingestellt werden können. Der Antrag des Herrn Stadtd. Bergmann fand nur die Unterstützung des Herrn Stadtd. Hugo, hatte sich damit also erledigt. Ein Antrag des Herrn Stadtd. Hugo, die Summe von 284 M. für die eiserne Bettstellen nicht mit zu verwilligen, fand gar keine Unterstützung. Hierauf wurde der Ratbeschluss, das Gesuch des Zentralausschusses für Ferienwanderungen der Volksschuljugend zu genehmigen und für die Ausstattung der Räumlichkeiten 700 M. zu bewilligen einstimmig genehmigt.

3. Die Vorlage des Rates, betr. die Abordnung eines Lehrers zu dem von dem k. k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts in Chemnitz vom 13. Juni 1911 bis 13. Juli 1911 zu veranstaltenden Kurse für Fortbildungsschullehrer, Gewährung einer Beihilfe an denselben und Uebernahme der entstehenden Vertretungskosten auf die Schulkasse, wurde von Herrn Bürgermeister Dr. Scheider zurückgezogen. Herr Bürgermeister Dr. Scheider begründete dies damit, daß infolge eingetretener Erkrankungen im Lehrerkollegium, Einberufungen von Lehrkräften zum Militär usw. zurzeit die Abordnung eines Lehrers nicht möglich sei.

4. Die von Herrn Verbandsreferent Käner geprägte Sparkassenrechnung auf das Jahr 1910 wurde richtig gesprochen.

5. Die von Herrn Kaufmann Curt Hartmann gegen seine Wahl als Bezirksvorsteher für den 2. Bezirk vorgebrachten Ablehnungsgründe wurden als nicht haltig anerkannt und für das Amt nunmehr die Herren Schneidermeister Hofmann, Kaufmann Pinter und Lehrer Mendel in Vorschlag gebracht.

6. Das Gesuch des Herrn Rechtsanwalt Fischer um Genehmigung zur Niederlegung seines Mandats als Stadtdirektor aus beruflichen und Gesundheitsrücksichten wurde genehmigt. Herr Rechtsanwalt Fischer war seit 1903 Mitglied des Kollegiums. Das Kollegium bedauere, so führte Herr Stadtdirektor v. Schönberg aus, daß Herr Rechtsanwalt Fischer genötigt sei, vorzeitig sein Amt niederzulegen. An Stelle des Herrn Rechtsanwalt Fischer wurden in den Bibliothek-Ausschuss Herr Stadtd. Hugo, in den Rechts- und Verfassungsausschuss Herr Johne und in den Schulausschuss Herr Paul Müller gewählt.

Das Kollegium nahm sodann noch Kenntnis von einem Dankschreiben des Herrn Justizrat Heidner für die Begünstigung anlässlich seiner 25jährigen Amtstätigkeit in Riesa, ferner von Einladungen für den Verbandstag der Sächsischen Mittlereisenbahnbeamten und das gemeinsame Schauturnen der hiesigen Turnvereine.

Schluss der Sitzung 1/9 Uhr.

— Das für heute abend angekündigte Abonnementskonzert im Stadtpark fällt des ungünstigen Wetters wegen aus und ist für kommenden Dienstag in Aussicht genommen.

— Der Firma C. C. Brandt hier sind zwei Drahtseile gestohlen worden, von denen das eine sich am Abfall, das andere in dem Schuppen am Stadtpark be-

finden hat. Für die Wiedererlangung der Seile hat die Firma eine Belohnung von 50 Mark ausgesetzt.

— Das am 1. Pfingstfesttag aus einem Grundstück in der Hausiger Straße hier abhanden gekommene Rad ist wieder im Besitze des Eigentümers. Die Annahme, daß das Rad gestohlen worden sei, beruht, wie sich jetzt herausgestellt hat, auf einem Irrtum.

— Der R. C. Kriegerverein „König Albert“ hielt gestern abend in der Alsterstraße seine diesjährige Hauptversammlung ab, die für den extrantien Vorsteher dessen Stellvertreter, Herr Stadtkassier Hammig, leitete und mit einem Hoch auf den Protektor der Militärvereine, Sr. Maj. den König, eröffnete. Nach kameradschaftlicher Begrüßung einiger erstmalig anwesender Mitglieder und anderer unwesentlicher Mitteilungen gelangte der Jahresbericht zum Vortrag. Aus ihm ging hervor, daß der Verein im verflochtenen Jahre um einige Mitglieder sich wieder vermehrt und zum Besten der Militärvereinsangelegenheit wirkt. Verschiedene patriotische Feste waren begangen und auch für kameradschaftliche Geselligkeit war durch mehrfache Veranstaltungen Rechnung getragen worden. Der Kriegerverein erhielt auf Ansuchen zur Abhaltung von Schießübungen Militärgewehre vom Kriegsministerium aus den Arsenalbeständen bewilligt. Die Jahresrechnung schloß diesmal mit einer Mehrausgabe ab. Hauptsächlich erforderlich das im vorigen Jahre veranstaltete Kinifest eines beträchtlichen Aufwands. Für Unterstützungen an erkrankte und bedürftige Kameraden wurden 218 M. verausgabt. Sein diesjähriges Stiftungsfest wolle der Verein nächsten Freitag abend im Stadtpark durch Militärkonzert und Illumination feiern. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen. Betreffs der Aufnahme von Mitgliedern wurde weiter der Beschluss gefasst, daß von auswärtig zuziehende Kameraden, die schon einem Militärvereine angehört, unter gewissen Bedingungen beim Eintritt in den Kriegerverein von der Entrichtung des Eintrittsgeldes befreit sind. Die ausschließenden Vorstandmitglieder wurden bis auf eines, das auf Wiederwahl verzichtete und an dessen Stelle ein neues trat, auf die nächsten drei Jahre von neuem gewählt. Dankesabhandlungen würdigten die Verdienste der in leitender Stellung befindlichen Kameraden und ermunternde Worte zum Besten der Veranstaltungen wurden aus bereitem Munde gesprochen. Der Versammlung schloß sich gefällige Unterhaltung bei dem von einigen Kameraden gespendeten Freitranke an.

— Die glänzigen Beurteilungen, die die gegenwärtig in unserer freundlichen Nachbarkadt Oltsch stattfindende Ausstellung gefunden hat (s. Nr. 132 d. Bl.), haben wir bei der jetzt stattgehabten persönlichen Besichtigung durchgängig als zutreffend gern anerkennen müssen. Sie bietet alles und mehr als man den Umständen entsprechend wach erwarten können, das ganze Arrangement, die ganze Aufmachung findet allgemein viel und verdient Anerkennung und Lob und wenn auch hier und da im einzelnen eine schärfere Kritik Anlaß zu berechtigten Einwendungen findet, so wird man andererseits doch auch hervorragende Leistungen bekunden können. Sehr umfangreich vertreten sind auf der Ausstellung die Maschinen, insb. landwirtschaftliche Maschinen und sehr viel des Interessanten bieten namentlich auch die Artikel aus der elektrotechnischen Branche. Von Riesa findet man vertreten die Firma F. Carl Winter, die Wagenbauerei von Ernst Teichert und die Schmiede von Alfred Wätner, welche letztere ein Teppichbeet geschaffen und in einem Klost verfertigte Pflanzen bietet. Die Ausstellung der letzteren Firma soll sich übrigens erst zum Königsbesuch in vollem Glanze präsentieren. Sehr angenehm berührt es, daß sich in der Ausstellung nicht eine Schacherei und ein lästiges Angebot breit machen, die so oft in anderen Ausstellungen lästig wirken. Alles in allem werden wohl fast alle Besucher die Ausstellung befriedigt verlassen und deren Arrangements sowie den Ausstellern und auch schließlich der Stadt Oltsch ihre Anerkennung nicht versagen.

— Im Anschluß an den vom 12. bis 14. ds. Mt. zu Leipzig tagenden Kongress für Wohnungsreform soll Donnerstag, den 15. d. Mt., abends 8 1/2 Uhr im Rinklerhaus zu Dresden eine Aussprache darüber stattfinden, wie dem Erfordernis einer zusammenfassenden Vereinerung aller in Sachsen bestehenden Bestrebungen auf Wohnungsreform entgegen zu gehen sei, ob dieserhalb ein neuer Verein zu gründen oder besser der Anschluß an eine bereits bestehende Organisation zu suchen wäre. An ihn ergangener Anregung entsprechend, hat der Landesverein Sächsischer Heimatschutz im Einvernehmen mit dem königlichen Ministerium des Innern und der Geschäftsleitung vordem genannten Kongresses es für angezeigt erachtet, zwecks Klärung all der hierbei in Frage kommenden Gesichtspunkte zu einer allgemeinen Aussprache und hierzu alle diejenigen Vertreter von Körperschaften und Persönlichkeiten einzuladen, die Interesse an der Lösung der Wohnungsfrage und der hierüber zu ergreifenden Maßnahmen haben. In Ansehung einer wegen der Kürze der Zeit unumgänglichen besonderen Einladung glaubt der Landesverein auf diese Mitteilung sich beschränken zu sollen. Die Mitglieder des Heimatschutzes und aller Wohnungsvereine werden um zahlreiches Erscheinen herzlich gebeten.

— Der Vizepräsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Herr Geh. Rat Hugo Donath, scheidet Ende Juni aus dem Staatsdienste, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Herr Rat Donath gehört seit 1877 dem Beamtenkörper der Staatseisenbahnverwaltung an und ist gegenwärtig Vorstand der ersten Abteilung der Generaldirektion, die gleichzeitig das ganze Personalwesen umfaßt. Ueber die Person seines Nachfolgers verläutet noch nichts Bestimmtes.

— Der Bau Sachsen im Verband der Rabattsparevereine Deutschlands hielt am Sonntag im „Schützenhaus“ hier unter Leitung seines Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Gottlieb, Pirna, und in Anwesenheit einiger Ehrengäste bei sehr guter Beteiligung seinen 6. Goutag ab. Sonnabends hatte bereits eine Vorstandssitzung und ein gefälliges Beisammensein stattgefunden.

— Die Sitzungen der 2. Tuberkulosekongress-Versammlung des deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Internationalen Hygiene-Ausstellung nahmen gestern in Gegenwart Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde ihren Fortgang. Den Verhandlungsgegenstand bildete ein neues von Robert Koch noch kurz vor seinem Tode hergestelltes Tuberkulinpräparat, das den bisherigen Tuberkulin-Präparaten gegenüber den Vorzug besitzt, keine unangenehmen Nebenwirkungen zu verursachen.

§ Grahenhain. Eine unangenehme Antreibung erfuhr am Montag eine Beerdigung auf dem Friedhofe in Gschella bei Weichen. Während der Geistliche die Grabrede hielt, wurde ein Chorprobe von einem Unwohlsein befallen, er begann zu schwanken und fiel in das offene Grab. Der Geistliche mußte seine Rede unterbrechen. Mittels einer Leiter wurde der Junge wieder aus dem Grabe geholt. Ein Sanitäter nahm sich des Knaben an, worauf die Trauerhandlung fortgesetzt werden konnte.

Oltsch. Die Ausstellung ist schon von über 100 000 Personen besucht worden.

Dresden. Auf einem Spazierritt in der Dresdner Gegend, nahe des Doppel G- und S-Weges, verunglückte der militärische Erzieher der Königl. Prinzen, Major Frhr. O'Byen, durch einen Sturz vom Pferde, wobei er sich einen Bruch des Handgelenks zuzog. Der Verletzte wurde mittels Automobil nach Dresden gebracht. Die Heilung nimmt einen guten Verlauf. — Der Schuldirektor Ledebert überfuhr am Dresden fuhr mit dem 10 Uhr-Schiff von Salsitz nach Oltsch. Unterhalb Sebusein stürzte der 59-jährige, gelunbe Mann plötzlich zusammen und verstarb an einer Herzlähmung. Die Leiche wurde nach Oltsch gebracht und von hier nach Dresden überführt. — Von der Kriminalpolizei ist ein 18 Jahre alter Bursche als derjenige ermittelt und festgenommen worden, der in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mt. auf dem Rittergute zu Wornsdorf i. d. Niederlausitz in das Herrenhaus eingebrochen war und einen größeren Geldbetrag gestohlen hatte. Dem Täter konnte das gestohlene Geld wieder abgenommen werden.

Pittau. Wegen Ende vorigen Jahres erregte die Tatsache, daß österreichische Zollbeamte auf deutschem Boden in den sächsischen Grenzorten Publikation und Reisende durch Beobachtung ihrer Ein- und Verkäufe belästigten, Aufsehen. Es handelte sich, wie die Nachforschungen ergaben, um eine wohlorganisierte Einrichtung der österreichischen Zollbehörden. Die sofortigen energischen Bescheidungen der deutschen Behörden und Anträge haben jetzt den gewünschten Erfolg gehabt. Seitens der Finanz-Vandobehörde in Prag wurde erklärt, daß der Beobachtungsdienst österreichischer Zollorgane in sächsischen Grenzorten mit den Bestimmungen des bestehenden Zolltariffs nicht vereinbar und daher abgestellt sei.

Pittau. 5000 Kronen gestohlen wurden einem auswärtigen Reisenden, der im Wartesaal 3. Klasse des hiesigen Bahnhofes geschlafen hatte. Das Geld befand sich in einer Brieftasche und bestand aus Kassenscheinen, darunter 40 Scheine à 100 Kronen. Der Bestohlene soll zurückkommen lassen. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Niederriedersdorf bei Neusalza. Ein Automobilunfall ereignete sich hier in den ersten Morgenstunden am Sonntag, indem Herr Fabrikbesitzer Hannes aus Oppach, mit noch zwei Herren vom Magarentag in Pittau zurückkehrend, in der Nähe des hiesigen Rittergutes als Lenker des Kraftfahrzeugs über dieses die Gewalt verloren haben mochte und mit ihm an einen Obstbaum anprallte, wodurch das Auto umstürzte und zwei der Insassen (einschließlich seines Führers) unter das Auto zu liegen kamen, während der eine Fahrgast sich durch Abspringen zu schützen gesucht hatte. Als bald ertönten herzerweichende Hilfs- und Aufrufe. Zu Hilfe eilende Leute fanden Herrn Hannes und seinen Begleiter — ebenfalls ein Oppacher Herr — in einer großen Blutlache liegend, schwer verletzt und bewusstlos vor, während der abgesprungene Herr, der fast mit heiler Haut davongekommen zu sein scheint, bemerkt war, den bedenklichen Verwundeten mit Abwaschungen usw. lindern zu helfen. Ein herbeigerufener Arzt leistete dann den erforderlichen Beistand. Hierauf erfolgte mit Geschäft die Ueberführung der inzwischen zum Bewußtsein gekommenen Verunglückten nach Oppach. Das beschädigte Auto mußte mittels Ochsen nach Hause transportiert werden.

Chemnitz. Ein 7-jähriger Knabe hing sich seitlich an einen zweispännigen, mit Kunststeinen beladenen Tafelwagen hman, ohne daß dies der Geschäftsführer bemerkt hatte. Dabei glitt der Knabe ab und das Hinterrad ging ihm über das rechte Bein hinweg. Außer einer größeren Fieleschwunde hatte er einen komplizierten Oberschenkelbruch erlitten. Durch zwei Knaben wurde das verunglückte Kind in einem Handwagen nach Hause gefahren.

Muscheln. Ein auf Rittergut Oltsch bediensteter Geschäftsführer kam mit seinem Fuhrwerk am Sonntag nachmittag durch unsern Ort. Als er hier kurz vor der Brücke bremsen wollte und neben dem Wagen herging, kam er zu Falle und wurde von den Rädern des von ihm geführten Geschäftsführers überfahren. Der Arzt konstatierte einen komplizierten Beinbruch.

Reichenbach L. B. Nach dem Gemüße von Sauerampfer ist hier ein dreißähriger Knabe nach zweifelhafte qualvollen Leiden verstorben. Der traurige Fall kann zu ernster Warnung dienen.

Pirna. Der Bädergehilfe Karl Behmert, der auf einer Autofahrt bei Ebersdorf den Chauffeur niederschloß, sich des Autos bemächtigte, jedoch mit ihm an ein Haus anfuhr, sodas der Kraftwagen getrennt wurde, konnte auf der Flucht von Genarmen in Witzsdorf verhaftet werden. Behmert gestand die Tat zu, erklärte aber, daß er nicht die Absicht gehabt habe, den Chauffeur zu töten; der Revolver sei ihm vielmehr unabsichtlich losgegangen.

Pirna. Im Maßwerk des König-Albert-Werks in Lichtentanne waren mehrere Arbeiter mit dem Transport eines schweren Schrotstückes beschäftigt. Dabei entglitt dem Mann dahinstrebenden Arbeiter die Axt, das